



MITGLIEDER-INFO

Oktober 2015

Nr. 3/2015

Die ProLitteris will den Preis für das Speichern in den Netzwerken erhöhen. Die Verhandlungen der Kopier- und Speichertarife sind gestartet – der DUN macht sich auch da für Wirtschaft, Schulen und andere Nutzer stark.

Dass Zeitungsartikel, Aufsätze oder Berichte im Geschäftsalltag nicht mehr bloss kopiert, sondern eben häufig auf dem internen Netzwerk (Intranet) gespeichert werden, ist heute eine Selbstverständlichkeit. Genauso klar ist, dass eben dafür nicht vorher beim Autor, Journalisten oder Verleger um Erlaubnis ersucht werden muss, sondern dass dies von Gesetzes wegen erlaubt – aber nicht gratis – ist: Für diese Nutzungen wird heute viel Geld bezahlt.

Kopier- und Speichertarife kosteten die Nutzer im letzten Jahr CHF 16.8 Millionen

So bezahlte die Wirtschaft, die Bildung, Forschung und Lehre im Jahre 2014 für die Papierkopie insgesamt knapp 11 Millionen Franken und für das Speichern immerhin 5.8 Millionen Franken an urheberrechtlichen Vergütungen. Nun laufen diese Kopier- und Speichertarife – der Gemeinsame Tarif 8 und der Gemeinsame Tarif 9 – und ihre Untertarife aus und werden darum neu verhandelt. Bis im Mai 2016 bleibt Zeit für diese aufwändigen Verhandlungen.

Die ProLitteris verlangt höhere Vergütungen ab dem 01.01.2017

Von den beiden Tarifen sind sämtliche DUN-Mitglieder betroffen. Jedes Büro, jede Schule, jede Verwaltung, jede Bibliothek, jedes Geschäft, überhaupt jeder Betrieb mit einem Kopierapparat oder einen Netzwerk wird zur Kasse gebeten. Die erste Verhandlung hat stattgefunden: Die ProLitteris hat für den Speichertarif Erhöhungen von 50% gefordert, der Kopiertarif will sie weitgehend gleich hoch belassen. Insgesamt ergäbe dies Erhöhungen von durchschnittlich rund 17% für beide Tarife. Für einzelne Branchen fordert sie massiv höhere Belastungen - Anwälte sollen z.B. Erhöhungen von total bis zu 350% erfahren - andere könnten von tieferen Preisen profitieren - in der Chemie sind z.B. Senkungen von insgesamt 17% vorgesehen.

Der DUN wehrt sich gegen ständig steigenden Vergütungen

Aufgrund von Budgetkürzungen und Sparzwang bei den Schulen, Verwaltungen und Bibliotheken, aber auch wegen der grundsätzlich wirtschaftlich schwierigen Situation in der Privatwirtschaft (Stichwort Frankenstärke) stossen die geforderten Erhöhungen bei den Nutzern auf wenig Verständnis. Der DUN führt auf Nutzerseite die Verhandlungen und koordiniert die verschiedenen Interessen. Wir prüfen die Forderungen der ProLitteris sehr genau und werden uns auch in diesen Verhandlungen für angemessene und damit auch an die Wirtschaftslage und

die technologische Entwicklung angepasste Vergütungen einsetzen. Für Erhöhungen sehen wir zurzeit keinen Grund. Insbesondere werden wir uns dagegen wehren, dass für jede neue Möglichkeit eine neue Vergütung bezahlt werden soll.

Die Billag darf künftig nicht mehr das Inkasso für die Verwertungsgesellschaften durchführen. Die Suisa fordert darum, beim Tarif für den Radio- und Fernsehempfang und die Hintergrund-Unterhaltung die Preise um 50% zu erhöhen. Der DUN setzt sich in den laufenden Verhandlungen dagegen zur Wehr.

Wenn ein Geschäft mit Musik berieselt oder in der Hotellobby mit Radio beschallt wird, wenn in der Werkstatt, dem Aufenthalts- oder Arbeitsraum eine CD abgespielt wird, im Restaurant der Fernseher läuft oder in den Wartschleifen beim Telefonieren Musik ertönt, kommt immer der Gemeinsam Tarif 3a zur Anwendung. Der aktuelle GT 3a läuft Ende 2016 aus, so dass bis im Mai 2016 ein neuer Entwurf eingereicht werden muss.

Letztes Jahr bezahlten die Nutzer für den GT 3a insgesamt rund CHF 27 Millionen

Für den GT 3a bezahlen die Nutzer viel Geld: im 2014 generiert er Einnahmen in der Höhe von rund CHF 27 Millionen. Dies ist ein namhafter Betrag, auch wenn in der Schweiz verglichen mit dem Ausland dafür eher tiefe Vergütungen geschuldet sind. Bei uns noch immer strittig ist, ob tatsächlich für den Radio- und Fernsehempfang in den Hotelzimmern zusätzlich eine Tarifvergütung zu bezahlen ist oder ob diese Nutzung nicht viel mehr als vergütungsfreie Privatnutzung

zu qualifizieren ist. Diese Frage ist zurzeit hängig vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Neues Gesetz verbietet der Billag, für die Suisa das Inkasso zu erledigen

In den allermeisten Fällen wird das Inkasso des GT 3a durch die Billag (im Auftrag der Suisa) erledigt. Da die Billag sowieso die Empfangsgebühren nach dem Radio- und Fernsehgesetz einzieht, ergeben sich dadurch Synergien. Dies ändert sich nun: Gemäss dem revidierten Radio- und Fernsehgesetz ist es der Billag künftig untersagt, zusätzliche Tätigkeiten auszuüben. Die Suisa will dies im laufenden Tarifverfahren berücksichtigen. Die Bestimmungen über das Inkasso der Billag sollen im Tarif gestrichen und die Vergütungen um 50% erhöht werden. Tatsächlich sieht der geltende GT 3a heute zwei Kategorien an Abgabehöhen vor: Einen tieferen Ansatz für diejenigen Betriebe, bei denen die Billag das Inkasso macht und einen 50% höheren Ansatz für die wenigen, bei denen die Billag das Inkasso nicht machen kann. Allerdings erledigt die Suisa nur bei knapp 6% das Inkasso selber! Für die allermeisten Nutzer würde die geforderte Änderung somit eine 50%ige Erhöhung bedeuten.

Bis jetzt kein überzeugender Grund für eine Erhöhung vorgelegt

Einerseits erlaubt die allgemeine Wirtschaftslage es den Betroffenen kaum, Erhöhungen zu bezahlen. Aber andererseits sprechen auch urheberrechtliche Gründe – wie beispielsweise die sinkenden Gerätepreise – gegen eine Erhöhung. Der DUN führt die Verhandlungen auf Nutzerseite. Wir werden die Vorschläge der Verwertungsgesellschaften kritisch prüfen. Zurzeit sehen wir keinen Grund für eine Erhöhung.

www.dun.ch – wir haben unseren internen Bereich neu gestaltet: Mehr Informationen zu den Tarifen finden Sie nun direkt online.

Mehr Informationen zu den Tarifen wünschen sich die DUN-Mitglieder. Dies war eine Erkenntnis aus den Mitgliederbesuchen, welche der Präsident und die Geschäftsführerin im letzten Geschäftsjahr durchführten. Wir haben darauf reagiert und bereits die ersten Informationen zu den Tarifen aufgeschaltet. Nun werden sukzessive neue dazukommen. Sie finden heute unter Intern / Tarife eine Tarifübersicht. Dort sind sämtliche Tarife, deren Geltungsdauer und erwartete Verhandlungsdauer aufgeführt.

Weiter finden Sie auch die Einnahmen für jeden einzelnen Tarif der letzten beiden Jahre. Die neuen Zugangsdaten werden wir Ihnen mit separatem Mail zustellen.

Der weitere Ausbau der Homepage geht nun laufend voran. Falls Sie Wünsche oder Anregungen haben, können Sie sich gerne jederzeit direkt an die Geschäftsführung wenden.

Reminder Mitgliederversammlung DUN 2015

Wir freuen uns, Sie an der diesjährige Mitgliederversammlung am

Mittwoch, 21. Oktober 2015,
bei unserem Mitglied swissmem (Pfingsweidstrasse 102) in Zürich

begrüssen zu dürfen. Nach dem ordentlichen Teil referiert der Gastreferent **Dr. Bruno Wildhaber**, freier Berater und Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Records Management über **Information Governance**.

Ab 9.30 Uhr Begrüssung mit Kaffee

Ab 10 Uhr Durchführung der ordentlichen Mitgliederversammlung
Anschliessend Referat von Dr. Bruno Wildhaber über Information Governance

Ab etwa 12.15 Uhr Apéro mit Stehlunch